

Gemeinsame Medienmitteilung zur freien Verfügung ab 01.03.2024

Neue Ausgangslage beim Ausbau des Windparks Gütsch

Anstelle der vorgesehenen Zusammenarbeit im Rahmen eines Partnerwerks soll das Windenergiepotential auf dem Gütsch durch die beteiligten Parteien unabhängig voneinander, in zwei Projekten und auf den jeweils eigenen Landparzellen genutzt werden. Die Ziele im Sinne der Urner Gesamtenergiestrategie zur Windkraftnutzung bleiben bestehen.

Sowohl der eidgenössische Energie-Mantelerlass als auch die Urner Gesamtenergiestrategie sehen einen raschen und starken Ausbau der erneuerbaren Energien vor. Im Fokus stehen dabei die Stärkung der Versorgungssicherheit sowie das Ziel Klimaneutralität bis 2050. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Winterversorgung, wozu die Energieproduktion aus Windkraftanlagen einen wesentlichen Beitrag leisten kann.

Der Standort Gütsch ist bezüglich Bewindung optimal gelegen, für den Unterhalt sehr gut erschlossen und bereits ans Netz angebunden. Die Windenergie liefert eine ideale Ergänzung zur sommerlastigen Photovoltaik, da die Windenergie zu rund 65% in den nachfragestarken Wintermonaten erzeugt wird.

Vor diesem Hintergrund verfolgte das EW Ursern das Ziel, den bestehenden Windpark auf dem Gütsch oberhalb von Andermatt auszubauen. Die Nutzung des optimalen Windpotenzials auf dem Gütsch bedingte die Beanspruchung von Landflächen, die teilweise im Grundeigentum der Korporation Uri liegen. Auch EWA-energieUri verfolgte seit längerem eine Windkraftnutzung auf dem gleichen Gebiet der Korporation Uri (Gemeinde Göschenen). Vorgesehen war deshalb die Gründung eines Partnerwerks als neue gemeinsame AG mit einer Mehrheitsbeteiligung durch das EW Ursern sowie einer Mitbeteiligung der Korporation Uri und EWA-energieUri.

Für die angestrebte Zusammenarbeit konnte in der Konkretisierung der Vertragswerke jedoch keine tragfähige Basis für ein gemeinsames Projekt gefunden werden. In der Folge soll das Windenergiepotential auf dem Gütsch durch die beteiligten Parteien unabhängig voneinander, in zwei separaten Projekten und auf den jeweils eigenen Landparzellen im Sinne der Urner Gesamtenergiestrategie weiterhin bestmöglich genutzt werden. Die sich bietenden Chancen inklusive finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten durch den Bund sollen weiterhin ausgeschöpft werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten folgen von den Projektverantwortlichen zu einem späteren Zeitpunkt.